

183. Die beiden Landvögte von Sax-Forstegg und Werdenberg-Wartau vereinbaren mit Amtleuten aus dem Rheintal eine Tarifordnung für den Getreidetransport von Monstein bis ins Sarganserland

1651 August 8. Oberriet

Hans Konrad Bodmer, Landvogt von Sax-Forstegg, und Hauptmann Jakob Feldmann, Landvogt von Werdenberg-Wartau, einigen sich in Anwesenheit von Landammann Roduner mit Amtleuten aus dem Rheintal über die Tarife für den Getreidetransport von Monstein bis ins Sarganserland.

1. Aus verkehrspolitischer Sicht liegt die Region Werdenberg an der Transitverbindung auf der linken Rheinseite vom Bodensee über den Schollberg nach Walenstadt und Zürich bzw. über Sargans nach Chur. Bei Gams befindet sich ein Übergang Richtung Westen ins Toggenburg. Die Hauptverkehrsachse läuft jedoch über die rechte Rheinseite. Dies schlägt sich auch in den Quellen nieder. Über das Transportwesen finden sich – z. B. im Gegensatz zum Sarganserland, durch das die wichtige Handelsroute von Zürich über den Walensee nach Chur führte – nur wenige Quellen. Zur Schollbergstrasse vgl. Krumm (erscheint 2020), Die Kunstdenkmäler der Region Werdenberg, Kap. Wartau (Gemeinde), Bauten, Schollbergstrasse.

2. Folgendes Stück ist ein Vertrag zwischen den beiden Landvögten von Werdenberg-Wartau und Sax-Forstegg sowie den Amtleuten aus dem Rheintal über die Taxen für den Transport von Getreide von Monstein bis in das Sarganserland. Am gleichen Tag einigen sich die beiden Landvögte auch mit Hans Peter Steiner, Landvogt im Rheintal, dem Vogt des Abtes von St. Gallen auf Blatten und den Verordneten der beiden Städte Rheineck und Altstätten sowie der Höfe des unteren und oberen Rheintals auf weitere Punkte zum Transportwesen (StASG AA 2 A 13-5-4):

1. Alle Strassen und Wege von Rheineck zum Monstein durch die Au, Rüti und über den Schollberg sollen verbessert werden, damit man diese im Sommer und im Winter befahren kann.

2. Stadtmann Hans Jakob Bärlocher soll bei den Drei Bünden um die «Gegenfuhr» anhalten.

3. Wenn mehrere Fuhrleute von Rheineck aus fahren, soll jeder unterwegs einen Fuhrman bestimmen, sei es in der Landvogtei Sax-Forstegg oder in Werdenberg-Wartau, der ihm Kaution und Bürgschaft geben und die Fuhr übernehmen soll. Einer davon soll bis Chur mitfahren und die Bescheinigungen dem Faktor nach Rheineck bringen.

4. Wer in Chur eine «Gegenfuhr» aufnimmt, soll diese nach Rheineck bzw. an den Bestimmungsort liefern.

3. 1781 vergleichen sich Hofammann Lüchinger von Oberriet und die Richter Andreas Berger von Salez und Andreas Göldi von Sennwald: Der Hofammann verspricht für sich und die Oberrieter, dass sie vier Fünftel des Glarner Getreides in Sax-Forstegg abladen; den Rest führen sie selbst durch die Herrschaft. Die Salezer und Richter Göldis Sohn, der Schmied, sollen jedoch verpflichtet sein, zu jeder Zeit die Ware sofort weiterzuführen und an den Bestimmungsort zu liefern. Ausgenommen vom Vertrag ist das Pfäferser Getreide, das Hofammann Lüchinger jederzeit selbst durchführen darf (StAZH A 346.6, Nr. 198). Trotz des Vergleichs kommt es wenige Jahre später zum sogenannten Saxer Fuhrstreit (1785–1787), in dem der Speditor Lüchinger von Oberriet erfolglos versucht, den Transit der Waren in das Sarganserland ohne Umladepflicht in Salez oder Sennwald durchzusetzen (StAZH A 346.6, Nr. 234ff; Literatur: Kreis 1923, S. 102–107; Kuster 1991, S. 53).

Zum Handel mit Getreide vgl. auch OGA Gams Nr. 126; LAGL AG III.2467:008; SSRQ SG III/4 254; SSRQ SG III/4 257.

4. Zu Zolltarifen vgl. SSRQ SG III/4 188; SSRQ SG III/4 226; SSRQ SG III/4 245; SSRQ SG III/4 254.

Den 8. august anno 1651, in Oberrieth.¹

Contract uff 2 jahr angenommen

von herren Hanß Conrad Bodmer, landtvogt der freyen herschafft Sax und Vorstekh,

herren haubtmann Jacob Feldtman, landtvogt der herschafft Werdenberg und Wartauw, in bey weßen herren landtaman Roduners.

5 Von den ambtleüthen h ammann Michel Cappell von Widnauw und Haßlach, h haubtman und hoffaman Caspar Dietschi, h Ambrosy Wüsten, sekhelmeister Jacob Lüchinger, ammann Lucas Thurnherr,

die khorn fuor von dem Monstein ins Oberland betreffend. Ist der tax von Monstein biß in den Senwald

10 ^a-vom malter^a 7 bz 2 kr;

biß gehn Sax 9 bz;

biß gen Gambß 11 bz.

Gen Grabs, Werdenberg, Buchß und Altendorff 11 bz 1 kr.

Gehn Sevelen vom sackh 12 bz 3 kr;

15 biß in Holenwegh 1 fl;

biß gen Atzmas 1 fl 2 bz.

So dan ist hierbey abgeredt und resolute preservirt, dass alle und jede fuor leüth, welche dergleichen ledinen annemen und laden wurden, die sollen selbige als khauffmans wahr lifferen und fertigen in obbesagtem fuor lohn. Welcher dan ein oder den andern steigern wurde, der solle den fuor lohn dißer herschafften^b an ihren costen verfallen sein.

20 So dan sollen die khauff leüth nit befuegt sein, bey obiger straff, die fuor leüth^c gedingen oder abzufertigen.

Aufzeichnung: StASG AA 2 A 11-1-9; (Einzelblatt); Papier, 20.5 × 29.0 cm.

25 ^a *Unterstrichen.*

^b *Streichung: vor.*

^c *Streichung: od.*

¹ *Das Dokument ist zweispaltig und die Datierung findet sich in der linken Spalte.*